

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Quartierverein Wiedikon.

Identität des Quartiers bewahren



Blickpunkt Wiedikon ist bevölkerungsmässig das grösste Quartier der Stadt. Auch die Mitgliederzahlen seines Quartiervereins sind auf historischem Höchststand. Das soziale Miteinander steht im Fokus. **Von Ginger Hebel**

Urs Rauber sitzt im Kafi Ferdinand beim Pfefferminz-Tee. Er mag das alteingesessene Café, eine Wiediker Institution und Treffpunkt vieler Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Seit 45 Jahren lebt er in Wiedikon und das sehr gerne. Als Quartiervereinspräsident kümmert er sich mit Leidenschaft um die Menschen, die hier leben und arbeiten. «Wiedikon hat viele Facetten. Hier wohnt man nicht nur, hier lebt man.» Der Quartierverein vertritt die Anliegen der Bevölkerung und der Vereine gegenüber Behörden, ist Ansprechpartner für Probleme und Anregungen.

Historischer Höchststand

Das ehemalige Bauerndorf Wiedikon wurde 1893 in die Stadt Zürich eingemeindet und hat seither eine rasante Entwicklung erlebt. Wiedikon (identisch mit dem Kreis 3) wird gebildet durch die Quartiere Alt-Wiedikon, Friesenberg und Sihlfeld. Es ist bevölkerungsmässig das grösste Quartier der Stadt mit über 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Friedhof Sihlfeld ist die grüne Lunge im Quartier. Auf Wiediker Boden liegen zudem die Allmend, die Saalsporthalle, das Einkaufszentrum Sihlcity, das Sportzentrum Heuried, das Albisgüetli sowie das Stadtspital Triemli. «Unser Quartier ist mit öffentlichen Ver-



Besuch des Stadtrats in Wiedikon und reger Austausch: Von links: Stadtpräsidentin Corine Mauch, Quartiervereinspräsident Urs Rauber und weitere Mitglieder des Stadtrats und des QV-Vorstands.
Foto: Quartierverein Wiedikon

kehrsmitteln sehr gut erschlossen, gleichzeitig ist die Innenstadt aber auch zu Fuss gut erreichbar. Das schätzen viele», sagt Urs Rauber.

Besonders stolz ist er auf die professionell geführte Website des Quartiervereins und die sozialen Kanäle wie Facebook und Instagram. Wöchentlich werden hier Neuigkeiten gepostet und die Bevölkerung über Veränderungen und Entwicklungen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Es gibt viele Menschen, die sich mit Herzblut fürs Wiediker Vereinswesen einsetzen wie Hermann Schumacher, der im Heuried aufwuchs und seine Wiediker Kindheitserinnerungen in einem Sonderdruck schildert (Bezugsquelle: QV Wiedikon). Er setzte sich jahrelang für die Sport- und Kulturvereine ein, engagierte sich im Ortsmuseum sowie im heutigen Gewerbeverein und

auch für die ortsgeschichtliche Kommission. Seit 1985 ist er stolzes Mitglied der Zunft zu Wiedikon.

Auch Quartierbewohnerin Verena Stettler tut viel Gutes für ihr Wohnviertel. Sie säubert Strassen, Kreuzungen und Plätze. Urs Rauber schätzt ihr freiwilliges Engagement. «ERZ Entsorgung + Recycling entfernt viel Müll, dennoch ist Littering auch in Wiedikon ein zunehmendes Thema. Leider werden die Leute diesbezüglich immer rücksichtsloser.»

Der Quartierverein Wiedikon freut sich über wachsende Mitgliederzahlen. 1176 Mitglieder sind es aktuell, darunter Freizeitvereine sowie Privatpersonen, «das ist historischer Höchststand», freut sich Urs Rauber. Somit ist Wiedikon derzeit der grösste der 25 städtischen Quartiervereine. An zweiter Stelle folgt

Höngg. Regelmässig finden kulturelle und gesellschaftliche Anlässe statt, Neuzuzügeranlässe, Quartierführungen, Jassturniere, Kinder-Open-Air-Kinos, 1.-August-Feiern, ein Glühweinhüttli im Advent oder der Brupbimärt, der nachhaltige Samstagmarkt am Brupbacherplatz. Urs Rauber: «Es ist unser Bestreben, die Identität des Quartiers zu bewahren.»

Fakten und Zahlen

Gründung: 1917
Mitglieder: 1176
Jahresbeitrag: 20 Franken
Vereinszweck: Der QV Wiedikon setzt sich für die Erhaltung der Lebensqualität im Kreis 3 ein.

Weitere Informationen:
quartierverein-wiedikon.ch

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch